

hanc cartam conscripsi et conscriptum dedi 2. Non. Dec. ipso anno'. — Die Kaiserurkunden sind alle ausser einer bekannt: Heinrich II. f. 13' = Stumpf 1574; f. 9 = St. 1575. Heinrich III. f. 17' und f. 19' = St. 2368; f. 22 = St. 2419; f. 25' = St. 2443; f. 27 = St. 2444; f. 30 = St. 2445. f. 32' = St. 2542. Friedrich I. f. 156 = St. 4296; f. 166' = St. 4539. Otto IV. f. 147 = B. 131; f. 152' = B. 192. Heinrich (VII.) mit der falschen Jahreszahl 1195 f. 133 = Leg. II, 302. Friedrich II. von 1226 f. 158', = Forschungen XVIII, 206; f. 160 = Huillard II, 2,652; f. 169' = B. 805.

499 und 500. ch. 4. s. XVIII. zusammen 1640 paginirte Seiten (499: S. 1—1158, 500: S. 1159—1640), von verschiedenen Schreiberhänden. Auf dem Vorsetzblatt von der Hand Uffenbachs: 'Antiquitates sive Chronicon Moguntinens. vet. insertis diplomatibus et aliis monumentis quam plurimis ex vet. msto per generosiss. dn. Jo. Ern. a Glauburg ex zum Jungianis sibi benivole concesso, hanc per amanuensem copiam fieri iussit ipseque contulit Z. C. ab Uffenbach, mense Aug. 1715'. — S. 1—1508 ist ein Werk, beginnend: 'Antiquitates Moguntinenses. In dem nahmen der heyligen und undeylhafftiger drivaldikait Albrecht ein ertzbischoff des stiftes zu Mentze und eyn legat deß stul zu Rome. Wan disser werede lauff' u. s. w. (die bekannte Urkunde Erzb. Adalberts I. für die Stadt von 1135); Ende (ein Aktenstück vom Jahr 1452, das S. 1504 beginnt: 'Die antwort der paffen off des rades vornemen vorgeschreiben'): undt wir fredelichen by eyn ander sitzen, meynen wir, iß sulle zu gute der stat und den burgern wol dinen. Finis msti huius'. Das Ganze ist eine städtische Aufzeichnung von eminentem Werthe für die Kenntniss der Entwicklung der Verfassung und Verwaltung der Reichsstadt Mainz vor der Eroberung des Jahres 1462, geschöpft aus dem städtischen Archiv und andern Quellen, z. B. dem verlorenen Chronicon miscellum. Geschichtsdarstellung wechselt mit Aktenstücken, welche jene erläutern sollen. Die Entwicklung der Stadtfreiheit gegenüber den Erzbischöfen wird dargelegt; der Haupttheil handelt aber von den Kämpfen der Gemeinde gegen die Geschlechter. Die Hss. sind sehr sorgfältig aus dem Original copirt, dessen Blattzahlen stets am Rande bemerkt, ebenso Wechsel der Hände in demselben. Vergl. z. B. S. 217, wo Uffenbach bemerkt, dass im Original fol. 33 und 34 ausgerissen, welche er aus einem alten Copialbuche in Pergament ergänze; S. 1337 die Bemerkung, dass in dem Manuscript eine andere Hand anfangs; S. 1424. 1443 gleichfalls Bemerkungen über das Original. Da die Zum Jungen, deren Erben die Glauburger waren, 1462 von Mainz nach Frankfurt auswanderten, so befindet sich das Original vielleicht auf der Stadtbibliothek zu Frankfurt. Im